

Die Zukunft der Ostrechtsforschung

Datum: Freitag, 06.11.2020
Zeit: 13:00 bis ca. 18:00 Uhr
Ort: Zoom-Konferenzraum der DGO

Fachgespräch der DGO-Fachgruppe Recht

Format

Das Fachgespräch findet als digitale Veranstaltung statt. Um Anmeldung bis zum 3. November 2020 bitten wir unter: <https://www.dgo-online.org/kalender/berlin/2020/die-zukunft-der-ostrechtsforschung/#anmelden>

Inhalt

Die Bedingungen der Ostrechtswissenschaft haben sich nach 1989/90 grundlegend verändert und verändern sich weiter. Was sich zunächst als ein Aufholen der Staaten im östlichen Europa darstellte, wandelt sich auch zu einer Gegenbewegung, einer Herausforderung der „westeuropäischen“ politischen Systeme und Strukturen.

Welche dieser Entwicklungen haben ihre Wurzeln in den spezifischen Eigenheiten der Region, welche sind Teil globaler Trends? Wie wirkt sich das auf die europäische und globale Entwicklung aus? Regional orientierte vergleichende Rechtswissenschaft kann einen Beitrag leisten, diese Fragen zu klären.

Mittlerweile scheint das „Ostrecht“ aus dem Kanon der akademischen Fächer zu verschwinden, wo es in der Nachkriegszeit seinen Platz (als „Orchidee“) hatte. Gleichzeitig hat in der „Ostrechtswissenschaft“ seit 1990 ein Generationenwechsel stattgefunden. Obwohl der Zugang zu Informationen aus den Ländern Osteuropas direkter geworden ist und persönlicher Austausch stattfindet, schwindet die institutionalisierte Ostrechtskompetenz in Deutschland zusehends. So sind juristische Promotionen unter dezidiert regionalwissenschaftlicher Anleitung in Deutschland nur noch an wenigen Orten mittelfristig gesichert.

Das Fachgespräch dient dem Nachdenken über den Status quo und die Zukunft des eigenen Tätigkeitsfeldes. Dies soll zunächst durch Selbstreflexion der Mitglieder der Fachgruppe Recht erfolgen. Perspektivisch sollen Kolleginnen und Kollegen aus anderen Tätigkeitsfeldern und aus dem Ausland eine Außensicht liefern und Wünsche und Erwartungen formulieren. Wünschenswert ist auch eine Diskussion mit den politisch Verantwortlichen zu den Bedürfnissen der Politik einerseits und zur Notwendigkeit einer weiteren (intensiveren) Förderung der Ostrechtswissenschaft andererseits.

Programm

Freitag, 6. November 2020

- 13:00** FORUM I **Aktueller Stand der Ostrechtsforschung**
Moderation: **Caroline von Gall**
IMPULSREFERATE
Burkhard Breig, Ostfalia – Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
- Institutioneller Stand des Ostrechts (Institute, Lehrstühle, Personen, Publikationen)
Angelika Nußberger, Universität zu Köln
- „Ostrecht“ in europäischen Institutionen (EGMR, Venedig-Kommission, EuGH)
Azar Aliyev, Universität Halle-Wittenberg
- Kooperationen in Lehre und Forschung
Caroline von Gall, Universität zu Köln
- Herausforderungen rechtswissenschaftlicher Regionalforschung
Vladimir Primaczenko, Notar, Plauen
- Kooperation im Notariatsbereich
- 13:30** DISKUSSION mit allen Teilnehmern
- 14:15** PAUSE
- 14:30** FORUM II **Inhaltliche Ausrichtung der Ostrechtswissenschaft**
Moderation: **Fryderyk Zoll**
IMPULSREFERATE
Otto Luchterhandt, Universität Hamburg
- Öffentliches Recht
Alexander Trunk, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- Zivilrecht
Uwe Hellmann, Universität Potsdam
- Strafrecht
Fryderyk Zoll, Universität Osnabrück/Jagiellonen-Universität Krakau
- Osteuropa in der EU
Thomas Mundry, Schneider Group, Moskau
- Ostrecht in der Praxis
- 15:00** DISKUSSION mit allen Teilnehmern
- 15:45** PAUSE
- 16:00** FORUM III **Was gilt es zu tun?**
Moderation: **Rainer Wedde**
IMPULSREFERATE
Andreas Steininger, Hochschule Wismar
- Welche Karrierewege im Ostrecht sind denkbar?
Falk Tischendorf, Moskau
- Zukünftige Rolle des Ostrechts aus Sicht der Praxis
Herbert Küpper, Institut für Ostrecht, München/Regensburg
- Wo kann das „Ostrecht“ 2030 stehen?
- 16:20** DISKUSSION, danach ABSCHLUSSDISKUSSION mit allen Teilnehmern
- 18:00** ENDE DER VERANSTALTUNG